

# Sohrauer Stadtblatt



Publikations-Organ für Sohrau D.-S. und Umgegend.

**Verkauf:**  
wöchentlich einmal: Sonnabend.  
Ergänzungspreis: Sonntags frei bei dem am  
bei allen Verkäufern 0,60 RM.

**Eigentümer:** Verleger: Herausgeber u. Drucker:  
Paul Hanold, Stadtbuchdrucker, Sohrau.  
**Verantwortlicher Redakteur:** Paul Hanold.

**Anzeigen-Preis:**  
Die stündliche Zeitungsstelle 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis spätestens Freitag  
10 Uhr vormittags.

Nr. 18

Sonntag, 11. Mai 1940

Sonnabend, den 4. Mai 1940

September 1939

62. Jahrgang.

## Englands Norwegenpläne enthüllt.

**Erklärung der Reichsregierung.  
Sensationelle Dokumente  
über die Kriegsausweitungsabsichten der  
Westmächte.**

Berlin, 27. April. Am Sonnabendmittag gab der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop in der neuen Reichstanzlei vor dem Diplomatischen Korps in Berlin und der in- und ausländischen Presse eine Erklärung zur politischen Lage ab. Aufschluß über die Absichten der Reichsregierung gab er eine Anzahl hochbedeutungsvoller Dokumente überlegen, die vor aller Welt die englischen und französischen Kriegsausweitungspläne in Standlinien enthüllen. Diese sensationellen Verlautbarungen des Auswärtigen Amtes in seinem Weisbuch Nr. 4 beweisen unzweifelhaft, daß die Engländer und Franzosen ihre Kriegsausweitungspläne politisch und militärisch von langer Hand vorbereitet und bereits in Gang gesetzt hatten, als Deutschland durch Hitlers Handeln am 9. April die Ausführung dieser Pläne in Standlinien verhinderte.

Am 11. April 1940 gab Deutschland amtlich bekannt: „Die deutsche Aktion hat offensichtlich nicht einmal zehn Stunden vor sich in diese britischen Vorbereitungen hineingeschlagen.“

Demals schon trafen unsere Truppen in Bergen die britischen Schiffe voller Kriegsmaterial, die nur mit Mühe nach norwegischer Hafenbehörden dort legen konnten. Sie fanden überall die Spuren einer sorgfältigen Vorbereitung britischer Landungen und schließlich kamen dann noch in Oslo und Alnabommer und in Narvik jene dokumentarischen Funde hinzu, die die Beweisstücke schlossen.

Was Außenminister von Ribbentrop im Gesprächsfall der Reichstanzlei vor dem Diplomatischen Korps und der Presse des In- und Auslandes vortrug, und was er in Form des ersten deutschen Weisbuchs der Weltöffentlichkeit unterbreitete, ist der endgültige Beweis für die britische Absicht, am 9. April in Norwegen zu landen. v. Ribbentrop hat die Vorgeschichte dieser Landungsabsichten von der Zeit des finnisch-russischen Konfliktes her bis zum 9. April in schlagenden Dokumenten und einer sorgfältigen Sammlung der ungewöhnlichen Erklärungen britischer und französischer Minister aufgezeigt. Er konnte, gestützt auf dieses Material, britische Minister offen der Lüge bezichtigen. Er führte vor der Welt den schlüssigen Nachweis, daß Winston Churchill das Verstecken versucht hat, um dem Moskauer Frieden zu sabotieren. Angeht die Haltung der Westmächte im Krieg gegen Deutschland, sagen sich die Beweisstücke aus Norwegen sinngemäß ein Gegen die norwegische Regierung wird der schwerste Vorwurf erhoben, der gegen eine neutrale Macht im Falle eines Krieges zwischen Großmächten erhoben werden kann: Die Westmächte nicht nur einseitig begünstigt zu haben, sondern sie durch die tätige Beihilfe und durch in Aussicht gestellte Beistellung am Krieg gegen Deutschland aktiv unterstützt zu haben. Bei dieser Haltung Norwegens hätte von der Reichsregierung nicht einmal notwendig, noch besonders auf die Verletzung der norwegischen Neutralität durch die Legung der Minensperren in norwegischen Hoheitsgewässern hinzuweisen. Ministerpräsident Reynaud hat ja bekanntlich selbst vor dem Senat zugestanden, daß die Westmächte für diesen Neutralitätsbruch die volle Verantwortung übernehmen und die norwegische Neutralität verletzen sei. Die Konsequenzen aus einer derartigen Haltung Norwegens, d. h. seiner früheren Regierung,

ergaben sich auch dem Willen von selbst, die ganze Welt wird ihre Rückschlüsse daraus ziehen.

Es war an der Zeit, durch einen kräftigen Sturmwind jene Nebel zu vertreiben, mit denen die Westmächte ihre Politik der Kriegsausweitung unter dem Deckmantel „Hilfe für Finnland“ zu tarnten versuchten. Ein schändliches Spiel mit dem neutralen Staat wurde hier vor der Weltöffentlichkeit demonstriert. Man hätte es sich in London nicht träumen lassen, daß nicht in Oslo, wie schon Deutschland zu schlagen würde. Die deutschen Dokumentenfundstücke im Reichsministerium haben bereits wertvolle Aufschlüsse über das große Spiel hinter dem Kulisse geliefert. Die neuen Funde überlegen beweisen noch die Wichtigkeit der Dokumente an internationaler Bedeutung für die gesamte neutrale Welt. Sie sind eine Abrechnung über die Verheimlichung der Westmächte und Voraussetzt des Führers aber getreu zusammen mit dem Geheimnis unserer Wehrmacht den Plan der Kriegsausweitung.

Berlin, 29. April. Die aussehensregenden Erklärungen des Reichsaußenministers vor dem Berliner Diplomatischen Korps und vor der Presse sowie die Veröffentlichung der dokumentarischen Beweise für Englands Pläne zur Besetzung Norwegens bilden in der ganzen Welt die größte Sensation. Die Presse der nichtneutralen Länder geht ausführlich auf die Erklärungen des Reichsaußenministers und auf die Dokumente ein.

Berlin, 27. April. Aus militärischen Gründen hat das Oberkommando der Wehrmacht die heute inaktive Nachrichten über den Zusammenstoß deutscher Truppen in Norwegen vom 22. 4. an mit englischen Landungsabteilungen gebracht. Diese Zurückhaltung ist jetzt nicht mehr erforderlich.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt daher bekannt:

Als am 22. und 23. 4. unsere Truppen gelang, in Alnabommer und im letzten Abwehrkampf einzubringen, haben sie zum erstenmal auf englische, von Andalusen vorgeworfene Kräfte und vorzogenen. Die 28000 Mann übernahm die Flucht unter Hinterlassen von Waffen und Gerät in Richtung Dombas. Fast 200 Gefangene, darunter ein englischer Truppenführer und Kommandeur, fielen in deutsche Hand, mit ihm eine große Anzahl politisch und militärisch höchst bedeutungsvoller Operationsbefehle und Dokumente. Weitere englische Gefangene wurden dort am 25. April eingebracht.

Eine andere englische Landungsabteilung wurde bei Stalaker nördlich Drontheim angegriffen und nach kurzem Kampf gefangen. Hier gelang es, zwei englische Offiziere und 80 Mann gefangen zu nehmen. Sie gehören dem Royal Art. Kings Own Yorkshire Light Inf. Regt. und dem 4. Reconnaissance Regt. an. Die Anwesenheit deutscher Truppen in Norwegen war ihnen von der Führung verweigert worden.

Am selben Morgen zeigte sich bald nach der Kampfabwicklung die Überlegenheit der deutschen Wehrmacht. Den Engländern gelang es nicht, unseren Vormarsch aufzuhalten. Die überlegene Kampfabteilung der deutschen Truppen ermöglichte es, die feindlichen Stellungen mit geringen eigenen Verlusten in kurzer Zeit zu nehmen.

Im raschen Vordringen nach Norden durch Skjitten am 26. 4. haben deutsche Kräfte Egset und Ådres und sind damit nach einem Marsch von 850 Kilometern von Oslo aus nunmehr 100 Kilometer von Drontheim entfernt. Op-

wiele Bergen wurde von unseren Truppen nach Kampf mit Norwegern gewonnen.

Das Artilleriebatterie englischer Geschütze auf den Bergen und die Vertriebungsanlagen in der Umgebung von Narvik hielt auch am 26. 4. an.

Ein norwegisches Bataillon wurde nördlich Narvik durch den Gegenangriff unserer Gebirgsjäger aufgelöst und dabei 144 Gefangene gemacht.

Die Luftwaffe setzte ihre Angriffe zur mittelbaren und unmittelbaren Unterstützung des Heeres im norwegischen Kampfraum mit großem Erfolg fort. Dabei wurde ein britischer Kreuzer im Sognefjord durch vier Bomben getroffen und durch die anschließende Explosion seiner Munition schwer beschädigt und kampfunfähig gemacht.

Bei einem erfolglosen Angriff auf den Flugplatz Kallborg gelang es, ein britisches Flugzeug abzufeuern.

Durch rege Stoß- und Spähtruppentätigkeit im Westen brachten wir dem Feinde Verluste bei und nahmen ihm 22 Gefangene ab.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am 28. April bekannt:

Die deutschen Truppen in Norwegen kämpften auch am 27. April mit großem Erfolg. Im Osten von Narvik, an denen sich der Feind unserem Vorgehen entgegenstellte, wurde er von unseren Truppen gefangen. Sie setzten ihren schnellen Vormarsch fort. Hierbei unterwarf die Luftwaffe die Feindverbände durch fortgesetzte unmittelbare Eingriffe in den Erdkampf und durch Angriffe gegen die rückwärtigen Verbindungen und Bewegungen des Feindes. Unter dem am 27. April eingebrachten Gefangenen befanden sich wieder Engländer, darunter ein Oberst, der Kommandeur der 2. Division.

Die Westlandungsaktion schreitet in ganz Norwegen ständig fort. Nach der Einnahme von Bogen im Raum südwestlich von Bergen, warfen die Kräfte der dort aufgestellten norwegischen Abteilungen die Waffen fort und flüchteten in die Berge. Im Raum von Stavanger hat sich die Gefangenenzahl auf 241 Offiziere, darunter mehrere englische Flieger, und 2921 Mann erhöht. Mit der umfangreichen Waffen- und Materialbeute in diesem Raum fielen u. a. allein 22 Geschütze und 267 Maschinengewehre in unsere Hand. Außerdem wurden hier Batterien durch die Kriegsmarine übernommen.

Die Briten setzten die Beschießung von Narvik in der Nacht vom 26. zum 27. April fort.

Die Luftwaffe bekämpfte britische Landungstruppen bei Farstad und Andalusen trotz heftiger Flakabwehr erfolgreich. Vor Narvik wurde, wie schon gemeldet, ein britischer Kreuzer mit einer Bombe schwersten Kalibers militärisch getroffen. Der Andalusen erhielt ein britisches Flakgeschütz mehrere Treffer verschiedener Kaliber und wurde außer Betrieb gesetzt. Im Sognefjord wurden drei britische Transportschiffe mit einer Gesamttonnage von 12000 Tonnen versenkt, der weitere mit einer Gesamttonnage von 23000 Tonnen schwer getroffen. Ein britisches Flugzeug wurde aber der Nordsee abgesehen, zwei feindliche Flugzeuge am Boden zerstört. Ein eigenes Flugzeug wird vernichtet. Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 29. 4. hat folgenden Wortlaut:

Unterstützt durch die Luftwaffe, die in dem Erdkampf eingreift und die rückwärtigen Verbindungen des Feindes unterbricht, nehmen die Operationen in Norwegen ihren planmäßigen Verlauf.

Die Besetzung im Innern Norwegens schreitet fort. Es wurden weitere sechs Batterien mit insgesamt 24 Geschützen mit der gesamten Ausstattung und Munition beschafft. Eine Donamifabrik wurde besetzt.

Im Küstengebiet von Mittelnorwegen erhalten zwei britische Kreuzer Volkstrasser mittleren Kalibers. Bei 11 Transport- und Nachschubschiffen mit insgesamt 50000 Tonnen wurden schwere Bombenbesatzer bestellt, so daß ein Teil der Schiffe vorangetrieben wurde.

Bei Besatzung wurden drei am Boden liegende feindliche Flugzeuge durch Bombenangriff zerstört, zwei deutsche Flugzeuge wurden vernichtet. Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Landweg nach Drontheim erzwungen.

**Berlin, 30. April.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die von Oslo über Trondheim nach Norden und die von Drontheim nach Süden vorgeschrittenen deutschen Truppen haben sich heute an der Wahn südwestlich Eidsen die Hand gereicht. Die Landverbindung zwischen Oslo und Drontheim ist damit hergestellt.

Dem zurückgehenden Feinde (scharf nachdringend, erreicht) unsere im Ostland bedrohlich vorgeschrittenen Truppen heute mittig den wichtigsten Bahn- und Straßenknotenpunkt Bomben. Im Vormarsch von Norden nach Süden entlang der Bahnhalle Drontheim—Bomben wurde Opfer befragt. Damit ist auch die Hauptverbindungs- und Verkehrsverbindung Oslo—Drontheim in deutscher Hand.

Tagesbefehl des Führers

an unsere Soldaten in Norwegen.

**Berlin, 30. April.** Der Führer und Oberster Befehlshaber der Wehrmacht hat an die an den Kämpfen in Norwegen beteiligten Einheiten nachfolgenden Tagesbefehl erteilt: Soldaten des norwegischen Kampfes! In unabhängigen Kampfverbänden haben deutsche Truppen heute die Landverbindung zwischen Oslo und Drontheim hergestellt. Damit ist die Einheit der Wälder, aus der noch durch eine nachträgliche Befreiung Norwegens auf die Karte zu zeigen, endgültig gesichert.

Einheiten des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe haben in vorbildlichem Zusammenwirken eine Befreiung vollbracht, die in ihrer Weltweit unsere jungen deutschen Wehrmacht zur höchsten Ehre gereicht.

Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften! Ihr habt auf dem norwegischen Kampfesfeld gegen alle Unbillen zur See, zu Lande und in der Luft und gegen den Widerstand des Feindes gekämpft.

Ihr habt die ungeheuerliche Aufgabe, die ich im Glauben an Euch und Euer Kraft stellen wollte, gelöst.

Ich bin stolz auf Euch. Die Nation spricht Euch durch mich ihren Dank aus.

Zum äußeren Zeichen der Anerkennung und dieses Dankes verleihe ich dem Oberbefehlshaber in Norwegen, General von Falkenhorst, das Ritterkreuz zum Ehrenkreuz.

Ich werde auf Verlangen Eurer Oberbefehlshaber auch die Tapferen unter Euch auszeichnen.

Der höchste Lohn für Euch alle darf aber schon jetzt die Ubergangung sein, daß Ihr im schweren Schlachtkampf unseres Volkes am Sein oder Nichtsein eines unschuldigen Volkstragenden teilhaftig seid.

Ich weiß, Ihr werdet die Euch gestellte Aufgabe auch fernweh erfüllen.

Es lebe unser Groß-Deutschland!

Adolf Hitler.

**Berlin, 2. Mai.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Operationen in Norwegen zwischen Oslo und Drontheim sind in Verfolgungskämpfe übergegangen.

Die Briten räumen überflüssig und in Aufhebung das Gebiet um Andalsnes. Unüberschreibbare englische Vorräte sind bei Bombard in die Hände unserer Truppen gefallen, die mit ihren Anführern schon 40 Kilometer südwestlich Andalsnes stehen. Dort wurden 300 noch Widerstand leistende Norweger, die den Rückzug der Briten decken sollten, gefangen genommen. Unter dem Einbruch dieser Ereignisse hat der norwegische Befehlshaber des Gebietes Nörden und Nordend die Kapitulation angebotener und seinen Truppen Befehl zur Einstellung des aktiven Widerstandes gegeben.

Die ungerückte Bahnhalle zwischen Dombås und Ålberg (südlich Drontheim) ist in ihrer ganzen Ausdehnung in unserer Hand.

Die von Bergen nach Osten und aus dem Raum südlich Oslo nach Westen vorrückenden deutschen Truppen haben sich an der Bahnhalle Bergen—Oslo die Hand gereicht. Die Gesamt- und Westgegenden erhöhen sich ständig.

Bei Narvik und Drontheim keine besonderen Ereignisse.

**Berlin, 2. Mai.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In rascher Verfolgung der in wilder Flucht zurückgehenden Engländer haben die deutschen Truppen Andalsnes erreicht und um 15 Uhr dort die deutsche Reichsflagge gehißt.

Am 1. Mai adrierte sich ein großer britischer Flottenverband, dem u. a. auch Flugzeugträger angehörten, der norwegischen Küste. Sofort nach Eingang dieser Ausladungsmeldung wurde eine Staffel deutscher Kampfjagde von ihrer norwegischen Basis aus hiergegen eingesetzt. Trotz der starken feindlichen Jagdabwehr und des konzentrierten Abwehrschusses sämtlicher Kriegsschiffe blieben die Deutschen, unter ihrem Anführer folgten, gegen ihre Ziele vor und schossen dabei zwei feindliche Jagdflugzeuge ab. Ein Flugzeugträger erhielt einen Volltreffer mittleren Kalibers auf das Vorderschiff. Starke Feuererschütterungen und Rauchentwicklung waren die Folgen des wohlgezielten Bombenwurfs. Auch ein anderer Flugzeugträger wurde erfolgreich mit Bomben belegt. Ferner wurde ein Zerstörer mit einer Bombe mittleren Kalibers auf das Vorderschiff getroffen und sofort zum Stoppen gebracht. Durch diese Angriffe wurde der feindliche Verband gesprengt. Die meisten Kriegsschiffe ließen nach Beendigung des Kampfes mit hoher Fahrt in entgegengesetzter Richtung — mit Kurs West — ab. Ein deutscher Jagdflugzeug ist von diesem Flug nicht zurückgekehrt.

**Berlin, 2. Mai.** Die von Oslo in nordwestlicher Richtung angetreten deutschen Streitkräfte haben erhebliche Raum gewonnen und den Sogne-Fjord erreicht. Im Balde-Gebiet betragen die Gefangenen- und Beutegewinne der 4. norwegischen Division, die sich dort ergab, 300 Offiziere, 3200 Mann, 290 Pferde, drei Geschütze und 85 Maschinengewehre.

Bei der Waffenrückführung norwegischer Truppen nordwärts Blücher handelte es sich um die Reste der zweiten norwegischen Division, die mit 200 Offizieren und 3500 Mann verschiedener Regimenter sowie 40 Briten gefangen genommen wurden. An Beute sind 7 Geschütze, 125 Maschinengewehre und 250 betriebsfähige Kraftwagen eingebracht worden.

Sorgenvolle Tage für die Westmächte.

**Paris, 1. 29. April.** Die neunte Sitzung des Obersten Rates hat am Sonnabend in London stattgefunden, um sich mit der sorgenvollen Lage in Norwegen zu befassen. Die vorhergehende Sitzung war am 28. April in Paris. Es ist das erste Mal seit Ausbruch der Feindschaften, daß diese „wichtigen Organismus“ so rasch aufeinander tagt.

Die französische Presse macht jetzt die größten Anstrengungen, um ihre Leser über die schweren Rückschläge der Westmächte in Norwegen vorzüglich aufzuklären oder aber diese Rückschläge zu verharmlosen und zu vernebeln. Während die Pariser noch vor kurzem großartig erklärt hatten, daß sich in absehbarer Zeit kein einziger deutscher Soldat mehr in Norwegen befinden werde, geben sie jetzt zum Mindesten zu, daß die deutschen Truppen großangelegte Offensiven durchgeführt haben, daß es zu harten Kämpfen gekommen ist und daß die Westmächte, wie man sich vorzüglich ausdrückt, „tatsächliche Rückschläge“ durchzuführen mußten. Von wirklichen großen Verlusten des Engländers erzählt natürlich kein Wort.

Ernüchterung in Frankreich.

**Paris, 30. April.** Die militärische Entwicklung in Norwegen folgte die Ursache in Frankreich von Tag zu Tag. Es ist bezweifelnd, daß man zum ersten Mal auch im französischen Ausland von den ausführlichen deutschen DRW-Berichten spricht. Man versucht diesmal nicht einmal, deren Inhalt in Übereinstimmung zu stellen oder abzuwehren.

Einen für das französische Volk höchlich schwachen Trost glaubt man mit der Behauptung zu lassen, daß es sich nur um die ersten Kampfhandlungen zwischen Streitkräften der Westmächte und Kruppenstellungen der deutschen Wehrmacht handele. Mit Entschiedenheit aber die Stärke der deutschen Luftwaffe, die gute Ausstattung der deutschen Truppen und die Vorteile mit modernen Waffen will man die französische Öffentlichkeit aufzuklären auf „Mißerfolge“ vorbereiten. Man vergißt dabei, daß man noch vor wenigen Tagen behauptet hat, der deutsche Nachschub funktioniere nicht mehr, die deutschen Truppen seien von allem Hilfsmitteln entblößt. Die französische Presse gibt jetzt zu, daß die Westmächte zurzeit einen vergeblichen Versuch unternommen, um Truppen und Kriegsmaterial soviel wie möglich nach Norwegen zu schaffen.

Neuer italienischer Volkshüter in Berlin.

**Rom, 30. April.** Die Agenzia Stefani veröffentlicht folgende amtliche Bekanntmachung: „Erzengel Dino Alfieri ist zum Volkshüter bei der Reichsregierung ernannt worden. Erzengel Volkshüter Bernardo Altolico ist zum Volkshüter beim Heiligen Stuhl ernannt worden.“

Mit Dino Alfieri entsendet das befreundete Italien einen Volkshüter in das Reich, der als warmherziger und ansehnlicher Freund Deutschlands gelten darf. Dion Alfieri ist für die deutsch-italienischen Beziehungen geladener Volkshüter Alfieri in seiner Eigenschaft als Gründer und langjähriger Präsident der deutsch-italienischen Kulturgesellschaft in Rom. Von angebotener und natürlicher Lebenswürdigkeit, mit einer erhabenen Erfahrung ansehnlich und vom Vertrauen des Duce getragen, wird Volkshüter Alfieri sein höchstes Amt in Berlin als Angehöriger des italienischen Jettens zum nationalsozialistischen Deutschland höchlich mit bewährten Erfolge durchzuführen können, der ihm bisher im politischen Leben Italiens befohlen war.

Alfieri war bis zur „Rücklösung“ des italienischen Kabinetts im Herbst 1939 als Amtsnachfolger des Grafen Ciano, der 1936 zum Außenminister ernannt wurde, italienischer Propagandaminister (ist Minister für Volkshüter).

Der Scheidende Volkshüter Bernardo Altolico sieht auf eine lange und ehrenvolle diplomatische Laufbahn zurück und seine Arbeit in Berlin ist gekennzeichnet durch den Eifer, den Eifer und die Hingabe, mit denen er am Aufbau der deutsch-italienischen Beziehungen gearbeitet hat. Er wurde im Jahre 1935 als italienischer Volkshüter von Rom nach Berlin berufen. Volkshüter Altolico hat sein Vaterland in Berlin gerade in den Jahren vertreten, in denen sich die deutsch-italienischen Beziehungen immer enger gestalteten. Er erlebte den großen Triumph dieser Beziehungen bei Mussolinis Besuch in Berlin und widmete seine ganze Kraft der weiteren Ausgestaltung der deutsch-italienischen Beziehungen, die in dem am 28. Mai 1939 abgeschlossenen deutsch-italienischen Stahlpakt ihre Krönung fanden.

## Konkales.

Cobran, den 8. Mai 1940.

Der 1. Mai,

der Tag der Nationalen Arbeit und Nationalfeier der Deutschen Volk, ist auch in unserer Stadt wie im ganzen Reich in würdevoller, der Zeit entsprechendem Rahmen begangen worden. Die Betriebe veranstalteten für ihre Gefolgschaftsmitglieder Feste, wobei die Betriebsführer das „Eich Hilt!“ auf den Führer, den ersten deutschen Arbeiter, und seine hohe Wehrmacht ausbrachten.

Die Soldaten des hiesigen Standortes verankerten am 1. Mai eine Fete, bei der vierstimmige Männerchöre gesungen und sportliche Veranstaltungen, u. a. ein Fußballspiel, ausgetragen wurden.

Der Monat Mai

ist der richtige Blumenmonat! Sind die Strauch- und Strauchbäume im Verblühen, so kommt der Apfelbaum zur vollen Entfaltung. Dann steht der Rosenbaum seine prächtigen Raritäten, die Alpenrose ihre farbenreichen Blüten aus. Mitte Mai beschwundet der Flieder seine Äste, riefeln dem Goldregen die zierlichen Tropfen durch frische Bäume, prangt im Garten die Blühe, gelben Schwertlilien, strahlendes Herz, Saft, Straußmännchen, Malven, Mandelbäumchen usw., daß sie auch da sind. Die gelbe Nelke und Astorbun blühen ebenfalls. Und von den Beeren gelangt im Garten die Erdbeere, im Walde die Heidelbeere zu voller Blüte. Auf den Wiesen steht man neben verschiedenen anderen Frühlingblumen die Steinklee sowie Löwenzahn, dessen Laternenfrüchte ein paar Wochen später vom Winde abgewirbelt werden.

Der Himmel im Mai.

In dem 31 Tage umfassenden Vollmond tritt die Sonne am 21. in das Zeichen der Zwillinge. Die Tage sind noch immer in gutem Zeichen begriffen, wenn sich auch das Tempo bereits verlangsamt. Sehr schön, die ganze Nacht hindurch während Vollmondnähe sind am den 21. Mai herum zu erwarten. — Was nun unsere Planeten betrifft, so ist nicht allzuviel zu sagen. Jupiter, Mars und Saturn glänzen durch Abwesenheit. Die Venus als Abendstern geht kalendermäßig — also ohne Zugrundelegung der bei uns eingeführten Sommerzeit — zu Anfang des Monats 23 Uhr 56 Minuten, Ende des Monats schon am 28. Uhr unter. Geringer ist der Mars vom Erscheinen in der Abenddämmerung zu Anfang des Monats bis 23 Uhr, am Monatsende nur bis 22 Uhr 30 Minuten sichtbar.

### Einführung der Verbunkelung im Polizeipräsidialbezirk.

Der Polizeipräsident des oberhessischen  
Judenriedes gibt bekannt:

In nächster Zeit sind im Präsidialbezirk Rat-  
lowitz die Häuser, Wohnungen usw. täglich von  
Sonnenanfang bis etwa bis zum Sonnen-  
aufgang des nächsten Tages zu verbunkeln. Für  
die Verbunkelung ist der Eigentümer verant-  
wortlich. Liebt ein anderer die Gewalt über  
eine Sache aus, so ist dieser an Stelle des  
Eigentümers verantwortlich z. B. der Mieter  
für seine Wohnung, der Pächter für seine Päch-  
täume. Die Verbunkelung an Gebäuden muß  
so vollständig sein, daß kein Lichtstrahl nach  
außen dringt. Die Verbunkelung wird angefor-  
dert, falls schon jetzt das notwendige Verbun-  
kelungsmaterial zu beschaffen.

Genauso werden die Fahrzeughalter angefordert,  
sich rechtzeitig mit geeignetem Material zur Ver-  
bunkelung der Fahrzeuge zu versehen. Nähere  
Anweisungen erteilen die zuständigen Polizeibehörden  
und die Amtsträger des Reichsluftschutzbundes.  
Der Beginn der Verbunkelung wird zu ge-  
gebener Zeit bekanntgegeben werden.

### Fortsetzung der Metallspende.

Der Reichsbrandrat für Metalle, Berlin,  
teilt folgendes mit:

Bekanntlich wird die Sammlung von Me-  
tallen, wie sie im Rahmen der Metallspende des  
deutschen Volkes abgeleitet wurden, seitens der  
Behörden und der gewerblichen Wirtschaft fort-  
geführt. Es werden hierfür in jedem Bezirk  
bis auf weiteres Sammelstellen offen gehalten,  
die durch die zuständigen Gemeinden mit einer  
Angabe der genannten Anschriften und der An-  
nahmestellen im Wege der öffentlichen Bekannt-  
machung und durch die Tagespresse bekannt-  
gegeben werden.

Die Bevölkerung, die noch Metalle wie Kupfer,  
Nickel, Bronze, Zinn, Blei, Messing, Stahlblech  
abgeben will, kann dieselbe auch bei den Be-  
hörden und Wirtschaft eingerichteten Sammel-  
stellen tun. Die entsprechenden Dankbescheide  
sind bei den Sammelstellen ebenfalls weiterhin  
vorhanden. Sie werden wie bisher bei Ablieferung  
ausgegeben. Für die Sammelstellen gelten un-  
verändert die bisherigen Richtlinien für die  
Metallspende des deutschen Volkes.

### Die Altmaterialerfassung geht weiter.

Die Metallspende des deutschen Volkes zum Gebrauche  
des Führers hat in ihrem Ergebnis alle Erwartungen  
weit übertraffen. Unter Beibehaltung der von dem Ge-  
neralinspektor des Reichsluftschutzbundes und seine  
Beauftragten bewirkten, in dem und ausgenommenen Sinne,  
namentlich, auch das Ziel hergestellt. Die Metallspende  
war eine wichtige Leistung, aber nicht etwa der Be-  
deutung der schon in Friedenszeiten sehr wirkungsvollen  
in Bezug genommenen Aktion zur Altmaterialerfassung. Welche  
auch im Interesse der deutschen Volkswirtschaft die  
Erfassung von Alt- und Abfallstoffen sehr ernstlich fort-  
geführt werden. Die nächsten Wochen werden also im  
Belange umfassender Sammelaktionen liegen.

Wichtiglich ist die Hilfe- und Zusammenfassung mit  
den Nachbarstädten mit Hilfe der NS. Grundart ist aber  
nicht schon, daß durch die NS. Grundart eine Con-  
centration zur Erleichterung aller verschiedenen Stoffabfälle und  
Sammen durchgeführt werden, die anherdortlich nicht ist.  
Nebenbei werden namentlich die von den Reichsmittel-  
stellen Abzurückenden Sammelstellen regelmäßig ein-  
gesehen werden, weil das hierzu verwendete Spezial-  
papier wieder bekannt angewendet werden kann.

Das werden allen sonstigen Altmaterial auch die Sachen  
noch länger als bisher durch Sammlung der Wertungen  
geschützt werden können, welche sich von selbst, bzw.  
aus den Sachen werden die letzten Maßnahmen, die  
Beitritte für die Wertungen, zum. Abfallstoffe und  
noch eine große Anzahl anderer lebenswichtiger Produkte  
gewinnen.

Im Vordergrund steht aber in den nächsten Wochen  
die Altmaterialerfassung, und dabei wiederum die erste  
Erfassung der Eisenabfälle. Der Maß zum verfahrenen  
Eisen oder inwendigen Rohstoffe in der Kriegswirt-  
schaft ist vom Generalinspektor des Reichsluftschutzbundes  
erhalten, der Eisenabfälle und Eisenabfälle des deutschen  
Volkes sofort erfolgen. Wer von seinem Hause oder  
sonstwo die Eisenabfälle nicht nicht diesem fest-  
gestellten Zweck zur Verfügung gestellt hat, der  
wird es sehr bedauerlich sein. Nach dieser Aktion, die in  
wenigen Monaten durchgeführt sein muß, wird es notwendig  
mehr ein Eisenabfälle geben.

### Futterheine für Pferde und Kinder.

Für Mai wird der Abschnitt 6 des Futter-  
mittelgesetzes für Pferde und Kinder aufgerufen.  
Und zwar gibt es je Pferd 210 Kilogramm  
Pferdefutter und je Kind bis zu 75 Kilogramm  
Kleie oder Malzkeie.

### Danzig-Gotenhafen exportiert wieder überschüssige Kohle.

Der Doppelhafen Danzig-Gotenhafen hat  
den Export überschüssiger Kohle nach den skan-  
dinavischen und baltischen Ländern wieder an-  
gekommen. Allein Gotenhafen hat in den letzten  
Jahren durchschnittlich 8 bis 11 Millionen Tonnen  
Kohle umgeschlagen. Die Anlagen des Danziger  
Hafens sind inzwischen wesentlich erweitert  
worden, so daß eine Steigerung der Kohlenaus-  
fuhr durchaus möglich ist.

### Deutsche Männer!

### Deutsche Frauen!



Der Aufbau des Selbstschutzes im Luft-  
schutz — wie wir ihn brauchen — ist  
für jeden von Euch eine Selbstverständ-  
lichkeit. Diesen Aufbau in kürzester Frist  
umfassend durchzuführen, ist Aufgabe des  
**Reichsluftschutzbundes**

Jeder Deutsche — ob Mann oder Frau  
— wird daher alles tun, um diese Auf-  
bauarbeit zu fördern.

Zeigt Eure Bereitwilligkeit zur Mithilfe.

Werdet Mitglied des Reichsluftschutzbundes!

### Kommunalfiskal verwaltete Betriebe beschlagnahmt.

Die die Haupttreuhandhülle DR, Treuhand-  
hülle Rattowitz bekanntlich, hat sämtliche  
kommunalfiskal verwaltete Betriebe, Unternehmen,  
Unternehmensstellen, Vermögen oder Vermögens-  
inbegriffe zu Gunsten der Haupttreuhandhülle DR  
beschlagnahmt. Das gilt ohne Rücksicht darauf,  
ob der kommunalfiskal Verwalter von der Haupt-  
treuhandhülle DR oder vor ihrer Errichtung durch  
eine bis dahin zuständige Dienststelle eingesetzt  
worden ist, oder ob diese Beschlagnahme im Falle  
der Übergang durch eine andere Stelle bereits  
erhalten worden ist.

Alle kommunalfiskal eingesetzten Verwalter, gleich-  
gültig von wem sie eingesetzt sind, haben, soweit  
Brauchbarkeit ihrer Verwaltung unterliegt, unter  
Vorlage ihrer Verwaltungsverträge mit dem zu-  
ständigen Amtsgericht sofort die Eintragung zu  
beantragen, daß das ihrer kommunalfiskal Ver-  
waltung unterliegende Grundstück zugunsten der  
Haupttreuhandhülle DR, Treuhandhülle Rattowitz,  
beschlagnahmt ist. Soweit dies nicht der kom-  
munalfiskal verwalteten Unternehmen handelsge-  
richtliche Eintragungen der Art, ist von dem  
kommunalfiskal Verwalter sofort in entsprechender  
Weise beim Handelsregister das Erforderliche zu  
veranlassen.

### Ab 6. Mai zwei Brotkategorien.

Die Einführung der Kartenzahlung für Kuchen  
und Dauerbackwaren hat eine Umgestaltung der  
Reichsbrotkarte notwendig gemacht. Jeder  
Normalverbraucher erhält für die nächste Zu-  
teilungsperiode zwei Brotkategorien A und B. Mit  
der Neuregelung verbunden wurde die vielfach  
gewünschte Aufhebung der 1000 Gramm-Abschritte  
der Brotkarte in 500 Gramm-Abschritte. Hier-  
durch können in Verbindung mit der Einführung  
der 10 Gramm-Abschritte nunmehr für die Brod-  
bezüge, die unter 1000 Gramm liegen, leichter  
als bisher die entsprechenden Abschritte der  
Reichsbrotkarte abgetrennt werden. Die Befrei-  
ung der Brotkartenabschritte über 10 Gramm  
war notwendig, um dem Verbraucher die Mög-  
lichkeit zu geben, Gebäckarten, die im Verhältnis  
zu ihrem Gesamtgewicht nur geringe Mengen  
enthalten, wie z. B. Obstbrot, auch in kleineren  
Mengen zu beziehen.

Die nähere Regelung der Abgabe von Kuch-  
gebäck und Dauerbackwaren wird von den zu-  
ständigen Stellen noch erfolgen. Dabei sollen  
die Gebäckarten auf bestimmte Typen beschränkt,  
die mengenmäßige Abgabe an Einzelabschritte  
festgelegt und die Hersteller verpflichtet werden,  
den Rohstoff-entwässernden den Abfällen der  
betreffenden Stellen abzugeben. Die Reichs-  
brotkarte A enthält vier Abschritte, auf die je  
500 Gramm Brot oder 375 Gramm Mehl be-  
zogen werden können, ferner 12 Abschritte über  
je 500 Gramm Brot und 16 Abschritte über  
je 50 Gramm Brot. Die Reichsbrotkarte B  
enthält 80 Abschritte zu je 10 Gramm Brot  
oder 7,5 Gramm Mehl. Eine Umgestaltung der  
Brotzusatzstoffe für Schwer- und Schwerkar-  
bonat war nicht notwendig, da diese auch die  
Karten für Normalverbraucher haben und hier-  
auf Rechnung in kleinen Stückchen bezogen können.  
Ebenso konnte von einer Umgestaltung der Brod-  
karten für Kinder abgesehen werden, da hier ein  
Ausgleich innerhalb der Familiengemeinschaft  
möglich ist. Die Mehl- und Backhilfsmittel  
für Brot beziehen ebenfalls zum Bezuge von  
Kuchen und Dauerbackwaren.

### Zirkus Busch kommt!

Nach 25 Jahren kommt der erste deutsche  
Großzirkus Busch aus der Reichshauptstadt nach  
Rattowitz und wird vom 15. bis 21. Mai seine  
Feste auf dem Platz hinter den Aufstellungen-  
hallen am Stadtplatz aufschlagen. Der Platz ist  
zwar sehr besetzt, aber zur Zeit steht kein an-  
derer Platz zur Verfügung. Von seinen glau-  
bigen Wintergastspielern in den letzten Zirkus-  
Busch-Gebänden in Breslau und Hamburg bringt  
das Unternehmen eine Anzahl der besten Akte

auf den wechselnden Programmen des Winter-  
zirkus mit. Gleich wird im Reichsgesamter  
1940 — allen Schwierigkeiten zum Trotz —  
ein langer geübter Plan verwirklicht, der eine  
umfassende Erneuerung auf internationaler Ebene  
darstellt. Zum ersten Male wird nämlich der  
pensiosen Wechsel zwischen der Range, dem  
Schauspiel und der Zirkusstapel eingestellt  
und damit die bisher nur in den ersten Sport-  
hallen mit 10 bis 25000 Plätzen gezeigte Busch-  
Originalshow „Musik—Tiere—Sensationen“  
in einem Zirkus dargeboten. Dem Zirkus der  
Reichshauptstadt geht seit Jahrzehnten der Ruf  
voraus, eine Höhepunkt der klassischen Zirkuskunst  
zu sein und auf artistischem Gebiet wie ein Tier-  
dressuren Reich ist und außergewöhnliche  
Leistungen zu zeigen. Nachdem aber die Welt-  
kriegshandlung in Rattowitz kein Zirkus von diesem  
Format aufgetreten war, dürfte das Beispiel  
für Oberhessen ein großer Erfolg sein.

### Forderungen von Volkdeutschen werden beglichen.

Rattowitz, 29. April. Auf Grund des  
letzten Abjages der Bekanntmachung des Minister-  
präsidenten Generalleutnant Adolf Brüning über  
die Errichtung einer Haupttreuhandhülle DR vom  
1. 11. 1939 (veröffentlicht im Deutschen Reichs-  
anzeiger und Preussischen Staatsanzeiger Nr.  
260/39) und des § 12 der Verordnung über die  
Einkaufspreise des Vermögens des ehemaligen  
preussischen Staates vom 15. 1. 1940 (RGBl. I,  
S. 174) ist von der Haupttreuhandhülle DR eine  
Anordnung getroffen worden, mit der die kom-  
munalfiskal Verwalter von Unternehmen, Unter-  
nehmensstellen und sonstigen Vermögensinbegriffen  
in den eingegliederten Objekten angewiesen  
werden, Geldforderungen von Volkdeutschen  
und anderer Wohnsitz der Bestimmungen dieser  
Anordnung zu erfüllen.

Als Volkdeutsche im Sinne dieser Anord-  
nung gilt, wer seine deutsche Volkswirtschafts-  
bürgerschaft nach Abgabe der hierfür erlassenen  
Beschlüsse nachweist, seinen Wohnsitz oder seine  
geschäftliche Niederlassung in den eingegliederten  
Objekten hat oder bis zum 1. 1. 1940 gehabt  
hat. Den Volkdeutschen stehen solche deutsche  
Reichsbürger gleich, die ihren Wohnsitz oder  
ihre geschäftliche Niederlassung am 1. 1. 1910  
in den eingegliederten Objekten hatten und  
noch haben.

Über den Erwerb der deutschen Staatsange-  
hörigkeit in den in das Deutsche Reich ein-  
gegliederten Objekten entscheiden die Verwaltungs-  
behörden. Die kommunalfiskal Verwalter können  
sich bis zur Ausfertigung der Staatsangehörig-  
keitsurkunde mit einer Bescheinigung der Kreis-  
leitung der NSDAP über die deutsche Volks-  
zugehörigkeit begnügen.

Zu erfüllen sind Forderungen aus Waren-  
lieferungen, aus Dienstleistungen, aus Miet-,  
aus Werkverträgen, Werkvertragsverträgen und  
aus Geschäftsbefragungen, sowie Zinsforderungen  
aus Hypotheken und Grundschulden bis zur Höhe  
von 5 Prozent, soweit sie nach dem 1. Januar  
1940 fällig geworden sind.

Diese Forderungen dürfen nur erfüllt werden,  
wenn der Gläubiger seine Volkswirtschaftsangehörig-  
keit nachweist und die Forderung vor dem 1. 9.  
1939 entstanden ist und am 1. 9. 1939 ein-  
bringlich ist. Ausgeschlossen ist bis auf weiteres  
die Erfüllung von Forderungen, die sich gegen  
kommunalfiskal verwaltete Kreditinstitute richten,  
auch wenn die sonstigen Voraussetzungen dieser  
Anordnung auf sie zutreffen, ferner wenn es sich  
um rückständige Leistungen aus Dienstleistungen  
und Miete handelt, die vor dem 1. Januar 1939  
fällig geworden sind.

Für die Zwecke dieser Anordnung sind 2 Blöcke  
mit 1 RM oder 10 Kronen mit 1 RM gleich-  
gültig.

Ergeben sich für den kommunalfiskal Ver-  
walter begründete Zweifel, ob eine Forderung  
nach Abgabe dieser Anordnung zu erfüllen ist,  
so hat er die Entscheidung der zuständigen Treu-  
handhülle einzuholen. Nachgeordnete Dienst-  
stellen oder Dienststellen, die die Befugnisse der  
Treuhandhülle kraft II Vertretung ausüben, sind  
für Entscheidungen auf Grund dieser Anordnung  
nicht zuständig.

Reicht das Einkommen des Vermögens zur Er-  
füllung der Verbindlichkeiten aller bekannten  
Gläubiger, die nach dieser Anordnung Anspruch  
auf Erfüllung haben, nicht aus, oder würde die  
Erfüllung die Fortführung eines Unternehmens  
oder Unternehmensstelle gefährden, so hat der  
kommunalfiskal Verwalter einen Tilgungsplan  
aufzustellen und der zuständigen Treuhandhülle  
vorzulegen. Die Treuhandhülle entscheidet über  
die Genehmigung der Ausführung des Tilgungs-  
planes. Sie kann ihn ergänzen und ändern.

Die Haupttreuhandhülle DR behält sich die  
Zulassung oder Anordnung von Ausnahmen von  
den Vorschriften dieser Anordnung vor.

Für die liebevolle Teilnahme anlässlich des Heimganges meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter u. Urgrossmutter,

# Frau Julie Chroszcz

geb. Wenzel

sprechen wir hierdurch unseren tiefempfundenen Dank aus. Ein herzliches „Gott vergelt's“ der Hochw. Geistlichkeit, Herrn Kaplan Mazurek für die zu Herzen gehende Grabrede, dem Mütterverein und allen Lieben, die der Heimgegangenen das letzte Geleit gaben.

Sohrau, den 1. Mai 1940.

**Franz Chroszcz und Kinder.**

Für die herzliche Teilnahme anlässlich des Hinscheidens und der Beerdigung unseres lieben unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders und Schwagers

# Johann Krosny

danken wir hierdurch. Herzlichen Dank besonders Herrn Kaplan Guzy für die Trost Worte am Grabe, der Krieger-Kameradschaft für das ehrende Geleit, den ehrw. Schwestern im Krankenhaus für die aufopfernde Pflege und allen Lieben, die dem Heimgegangenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Sohrau, Ziegenhals, Dresden, Leschitz, den 2. Mai 1940.

**Franz Merda und Frau, geb. Krosny**  
**Franz Puttkammer und Frau, geb. Krosny**  
**Max Graupner und Frau, geb. Krosny**  
**Alois Kaczmarczyk und Frau, geb. Krosny**  
**Anton Krosny und Frau, geb. Kaczmarczyk**  
und 19 Enkelkinder.



Plötzlich und unerwartet entschlief am Mittwoch, den 1. Mai 1940 abends 10 Uhr meine liebe, gute Frau, unsere treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

# Josefa Siemianowski

geb. Winkler

im Alter von 39 Jahren.

In tiefstem Schmerz zeigt dies an

**Josef Siemianowski** nebst Kindern u. Angehörigen.

Sohrau, den 3. Mai 1940.

Ring 18

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 5. Mai, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Können Sie richtig zuschneiden — Nein! Selbst schneiden aber heißt sparen im Haushalt!**

Hausfrauen und Töchter! Wenn Sie das Herstellen passender Schnitt, das richtige Vergrössern und Verkleinern lernen, sowie praktische Winke für die Hausschneiderei erfahren wollen, dann kommen Sie zu den

## Zuschneide-Vorführungen

in das Gasthaus Ogiermann „Goldener Stern“ in Sohrau (Ring) täglich um 4 Uhr nachmittags.

**Alles zu neuem arbeiten und unbegrenzt kombinieren**  
Sie können — auch ohne Vorkenntnisse — sofort das einfache oder modernste Wasche- oder Kleidungsstück für Damen, Herren und Kinder in wenigen Minuten bei grösster Zuverlässigkeit im Sitz, auch für ganz starke Figuren selbst zuschneiden. Überzeugen Sie sich selbst.  
Kein Kursus, einmaliger Besuch genügt!

Veranstalter: „DER GOLDENE SCHNITT“

## Staatssekretär Dr. Pfundtner im Kreis Rybnik.

Zum Abschluss seiner Fahrt durch die betroffenen oberschlesischen Kreise nahm Staatssekretär Dr. Pfundtner in Begleitung des Regierungspräsidenten Springorum und des Landrats Drewek am Freitag eine Besichtigung des Kreises Rybnik vor. Kurz nach 10 Uhr traf der Staatssekretär mit seiner Begleitung von Teschen her kommend in Bad Königsdorf-Neutamm ein, wo er durch Kreisleiter Sawicki, Witz, und Bürgermeister Otto, Rybnik, begrüßt wurde.

Bürgermeister Dr. Witz, Bad Königsdorf-Neutamm, führte die Gäste zunächst durch die geschmackvoll erweiterten Räume der Gemeindevverwaltung und zeigte ihnen einen Rundgang durch das Bad und das Badhaus an, wobei sich Staatssekretär Dr. Pfundtner über die Anlagen und die vor allem den schaffenden Menschen und den gesundheitlich geschwächten Kindern dienenden Einrichtungen eingehend unterrichten liess. Die Fahrt ging sodann nach Hadzik, wo Bürgermeister Witz vor dem noch im Bau befindlichen neuen Gemeindegarten einen Überblick über die sozialen und wirtschaftlichen Probleme der Zubehörgemeinden gab, in denen sich die Polen besonders hinsichtlich der Wohnungsnot und des Gesundheitszustandes der Jugend eine leichte Erde hinterlassen haben. Mit besonderem Interesse nahm darauf Staatssekretär Dr. Pfundtner eine Besichtigung des Kindergartens in Hadzik vor, wobei er sich von Kreisamtsleiter Glash über die bisherigen Erfolge der Kindergartenarbeit Aufschluss geben liess und mit lebhaftem Interesse den Kindern der munteren Jungen und Mädchen zusah. Er sprach der Kindergartenleiterin seine besondere Anerkennung aus.

Bei dem starken Interesse, das Staatssekretär Dr. Pfundtner gerade auch dem Aufbau des deutschen Schulwesens in den betroffenen Angebietern entgegenbringt, hatte er Wert darauf gesetzt, einer der neuen Schulen aus eigener Anschauung Kenntnis zu lernen. Sein erster Besuch beim Direktor des Kreises Rybnik hielt daher der Schule in Sobow, im südlichsten Teil des Kreises, wo zunächst Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Elendert eine herzliche Begrüssung sprach. Der Kreisbeauftragte für das Schulwesen Bartel hielt einen kurzen Vortrag über die bisherigen Ergebnisse des Schulwesens und konnte darauf hinweisen, dass gerade in diesen Tagen eine größere Zahl von Lehrern aus dem Reich eingetroffen sei, die mit der Bildung der Volksschulen beauftragt wurden. Staatssekretär Dr. Pfundtner wünschte sodann etwa 20 Minuten dem Unterricht unter Leitung des Schulleiters Schirmel bei und sprach seine Anerkennung darüber aus, dass die Kinder, die früher nur polnische Schulen besuchen konnten, in deutscher Orthographie und Schriftsprache, aber das Leben des Führers und die nationalsozialistischen Wochensprüche nach einer dreiwöchentlichen Unterricht so gut beherrschen konnten und sich so gut auszubilden verstanden. Die Fahrt wurde von hier aus nach Bad Königsdorf-Neutamm fortgesetzt.

Den Abschluss bildete eine Fahrt durch die Kreisstadt Rybnik, wo die wichtigsten Gebäude

und Anlagen in Augenschein genommen wurden und wo Landrat Drewek und Bürgermeister Witz über die noch zu lösenden Aufgaben sprachen. Auch die Fahrt durch die Kreisstadt Rybnik hinterliess einen starken Eindruck von dem Aufbauwollen und der Tapferkeit, mit denen hier von allen Stellen der Partei und der Behörden an die Arbeit gegangen wurde, um dieses Gebiet mit seinen landwirtschaftlichen Möglichkeiten und seinen wirtschaftlichen Möglichkeiten einer neuen Blüte entgegenzuführen.

## Wieder dränge Glucksmänner.

Mit dem 1. Mai, dem Nationalen Feiertag des deutschen Volkes, erschienen wieder die Glucksmänner in den Straßen und Plätzen. Die Postenhalter sind in diesem Sommer für die Reichs-Lotterie für nationalsozialistische Wohlfahrt tätig und tragen wieder ihre braune Uniform. Die Lotterie findet im Rahmen des vom Führer proklamierten Reichsbilanzmarkts statt. Auch diesmal hat die Reichs-Lotterie wieder sofortigen Gemeinwohlzweck. Jede Karte ist eine in sich abgeschlossene Lotterie, in der etwa 1 Million Reichsmark Gewinne und Prämien aufgespielt werden für 50 Pfg. Schon kann man 1000 RM. gewinnen, abhängig von den diesen Gewinnen zu 500 RM., 100 RM., der größten Anzahl Gewinner Gewinne — und noch dazu die Prämien zahlen. Am 31. August 1940 werden in jeder Karte eine Sonderprämie zu 5000 RM. und Prämien zu 500 RM. und 100 RM. verlost. Der Reichsminister hat auch in diesem Jahre wieder den Kontrollen, der den Gewinn oder das „Nicht“ des Loses wiederholt, so dass die Gewinnschuldung unter der doppelten Kontrolle erfolgt.

## Deutschesammelle.

Als Deutschesammelle für den Kreis Rybnik ist das I. Landwirtsch.-Bataillon v. Wallitz in Rybnik (Hermaun-Göring-Strasse 54) bestimmt worden.

Ich dränge dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis und fordere an, alle aufgefundenen Deutschesammelle (Waffen, Geräte und Munition) umgehend an diese Deutschesammelle abzugeben. Nichtablieferung wird nach den geltenden Gesetzen mit strengster Strafen bestraft.  
Rybnik, den 24. April 1940.  
Der Landrat, Drewek.

Wird veröffentlicht.

Sohrau, den 3. Mai 1940.

Der kom. Bürgermeister, gen. Jaskel.

## Das deutsche Kassabuch

Geschäftsbuch für Umsatz-, Einkommen-, Gewerbe- und Vermögenssteuer (zugleich Privathaushaltsbuch) nach den neuesten gesetzlichen Vorschriften empfiehlt Buchhandlung Hunold.

Formulare zu

## Lehrverträgen

sind vorrätig. Buchhandlung Hunold.

## Evang. Kirchengemeinde Sonntag, den 3. Mai

Vormittags 9 Uhr: Deutscher Gottesdienst. Um 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.

## Ab Sonntag den 3. Mai wird bei schönem Wetter der Ausschank im Stadtwalde Dembina eröffnet. Es ladet ein Der Wirt Rudolf Maibrowitz.

Ab Sonntag den 3. Mai wird bei schönem Wetter der Ausschank im Stadtwalde Dembina eröffnet. Es ladet ein Der Wirt Rudolf Maibrowitz.

## „Wella“ Dauerwellen

Nach neuestem Verfahren. Kurze, angenehme und gefahrlose Behandlung. Spezialsalon für Wella-Haarpflege.

## Norbert Gloss

Damen- und Herren-Friseur Friedrichstr. 8 Sohrau Fernruf 105

## Lustiges Mäxchen.

Unerwartete Hilfe.

(Ganz Nacht 2 Uhr in einem Vororthaus.)  
Eli: Georg, was machst du da? Ich glaube, unten ist ein Gewächser!

Ge: Ah, du, sei mal ganz still! Vielleicht kriegt er das Fräulein auf, das wir nie an bekommen haben, seit es nicht gekriegt ist.

Unter Soldaten.

Der Kreis dort prahlt immer mit seiner Bildung! Aber die richtige Bildung, die ich bei ihm wahrgenommen habe, ist die Bildung von Nicht an seinem Gewehr!

Zwischen Freunden.

Nun hast du meine Frau gesehen; was sagst du zu ihrem Aussehen?

Wie schön, mein lieber Karl, daß du bis — zum Märchenbüchlein gegangen bist!

Was hat dir denn dein Mann zu deinem Geburtstag geschenkt? Nichts! Nichts ist dir zu jeder Gelegenheit, um mir zu zeigen, daß er versteht, daß ich wieder ein Jahr älter geworden bin!

Sieh, mein Lieblich, die kleinen Jungen, die neben uns wohnen, haben keinen Vater und keine Mutter mehr, und auch keine liebe Tante Sophie. Willst du ihnen nicht etwas schenken?

Ah ja, Mutter, wir wollen ihnen Tante Sophie schenken!

Professor Birkow, der berühmte Berliner Arzt, wurde eines Tages zu einer Dame gerufen, die an heftigen Kopfschmerzen litt.

Als er hinlief, fand er die Dame mit einem großen Kreuz um die Stirn vor.

Da, sagte Birkow, was haben Sie denn angelegt?

Ah, Herr Professor, erwiderte die Dame, ein altes Hausmittel ist das Ganze angelegt.  
Das allein hilft nicht, denn wie Sie Birkow, der ein Feind aller Hausmittelchen war, Sie wäßen noch etwas besseres?

Worauf der Professor sich empfahl.